an die Wand hin; aber fie fanden ihn boch, zogen ihn hervor und

fragen ihn auf.

Der andere Bruder aber ging auf sein Schloß zurud zu ber schönen Königstochter, und lebte mit ihr vergnügt und herrlich bis an sein Ende.

Die fünf Sandwerksburichen auf Reifen.

a jogen einstmals fünf Sandwerksburichen aus einem Orte jusammen auf die Wanderschaft und hatten fich gegenseitig versprochen, daß fie fich nicht trennen wollten von einander. Wie fie nun ichon ein gut Stud Wegs gegangen waren, fiel's bem einen plöblich ein, ob fie auch wohl noch alle fünf beisammen waren und er machte feine Rameraden aufmertfam darauf. Da ftanden fie als= bald ftill und ber eine fing an ju gablen: "bas bin ich, eins, zwei, drei, vier!" Ach Gott, wie erschrafen fie ba, als Giner fehlte! Sie zählten nun einer nach bem andern und brachten immer nur vier heraus, weil ber Bahler fich felbft überging. Da tam ein Fremder baber und fragte, was fie hatten. Sie fagten's ihm und baten, er folle boch suchen helfen. Weil es gerade ftart geschneit hatte, so rieth ihnen ber Mann, fie follten alle ihre Rafen einmal in bem Schnee abbruden und bann bie Löcher gahlen. Das thaten fie und ba tamen richtig fünf Rafen beraus, und nun wußten fie gewiß, daß fie noch feinen Rameraden verloren hatten und festen vergnügt ihre Reise wieder fort.